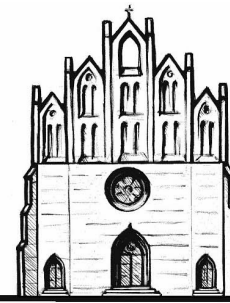


Mit diesem Ruf werden die Kinder in Zingst auch am 11.11.2010 in die Geschichte des heiligen Martin aufbrechen.

Was es mit den Gänsen und dem zerteilten Mantel auf sich hat, werden sie auf ihrem Weg in die Vergangenheit entdecken. Treffpunkt für alle

Zeitreisenden ist die Peter-Pauls-Kirche. Um 17.00 Uhr wird ein Bote aus längst vergangener Zeit erscheinen. Wer sich also mit seinem Lampion ein bisschen Licht in eine alte Geschichte bringen will, der ist dazu herzlich eingeladen.



# ZINGSTER GEMEINDEBRIEF

## Oktober und November 2010

Ev. Kirchengemeinde • 18374 Zingst, Kirchweg 8 • Tel.: (038232) 15226 • Fax: 15455 • [www.ev-kirche-zingst.de](http://www.ev-kirche-zingst.de)

## Die Paramente unserer Kirche

Manchmal sucht man lange seine Lebensaufgabe, besonders, wenn ein Krieg die ersten Pläne zunichtegemacht hat.

Ich lernte die Künstlerin in meiner Studienzeit kennen. Wir machten unsere Ausbildung zur Pfarrassistentin. Ihr aber fehlte das Elternhaus, das diese Ausbildung finanzieren konnte. Künstlerisch war sie sehr begabt. Als Kostümbildnerin am Theater hatte sie sich die ersten Studiengelder verdient. Nun gestaltete sie kunstvolle Transparente für die Weihnachtszeit, die sie an Kommilitonen, Dozenten und Bekannte verkaufte. Mir schenkte sie ein solches, das heute auf dem Zingsthof seinen Platz gefunden hat. Nach ihrer Ausbildung arbeitete sie im Reisedienst für die Pfarrämter. Das gab ihr Gelegenheit, viele Kirchen kennenzulernen. Sie sah deren Innengestaltungen und hatte ein besonderes Augenmerk auf die Altäre. So kam ihr der Gedanke, die Bekleidung derselben, die oft Jahrzehnte alt und verschlissen war, wieder herzustellen.

Sie kündigte den Reisedienst und begann in ihrer Wohnung mit der "Paramenten"-Schneiderei. Dabei bekam sie finanzielle Unterstützung von den Kirchengemeinden, auch von den Patengemeinden Westdeutschlands. Die Materialien mussten aus reinen Naturprodukten bestehen und die Stoffe handgewebt sein. So verlangt es die Tradition. Also webte und stickte sie selber und machte jede Naht mit der Hand.

Bei einem Besuch in unserer Familie lernte sie die Zingster Kirche kennen. Auch hier galt, dass eine Neugestaltung der Altarbekleidungen angebracht war. So entstanden die Zingster Paramente in vierfacher Ausfertigung, farblich je nach den Festzeiten im Kirchenjahr gestaltet. Die grüne Farbe gehört in die Zeit vom Sonntag Trinitatis bis zum Ewigkeitssonntag, und ihre Bedeutung ist, vom Brot des Lebens, dem Wort Gottes, zu künden. Dieser Kirchengemeinde schenkte sie alle zwölf Paramente.

Marie-Luise Pfeiler

## Deutsch-deutscher Erntekorb

So als würde uns der Kalender in diesem Jahr verschmitzt zuzwinkern, fällt Erntedank zugleich auf den 20. Jahrestag der Deutschen Einheit. Da reizt es natürlich, die Früchte dieses Wachstumsprozesses etwas näher zu betrachten. Schließlich war der Brandt-Ausspruch: *"Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört"* in den ersten Jahren des praktischen Vollzugs weniger ein euphorischer Aufbruchsruf, als vielmehr die Mahnung nicht aufzugeben. So wie man Äpfel nicht mit Birnen vergleichen kann, wurden trotzdem Osis und Wessis verglichen. Und da es nun nicht mehr Plan-, sondern Marktwirtschaft hieß, mussten östliche und westliche Früchtchen ihre Haut zu Markte tragen. Es ging dabei im deutschen Einheitserntekorb nicht immer ganz friedlich zu. Das hing sicher damit zusammen, dass man sich anfangs nicht ganz grün war. Die östlichen Früchtchen hielten die westlichen Früchtchen für ausgekocht, während die westlichen Früchtchen den östlichen Früchtchen vorhielten, sie hätten einen gewissen

Hang zur Fäule. Kaum Probleme auf dem Markt gab es mit der bekannten Sorte von Früchtchen. Sie waren go(e)ldgelb, saftig, gut sortiert und kannten ihren Preis. Schwieriger war es mit den anderen. Sie waren etwas schrumpelig, die Farbe war eher gräulich, auch galt das Vorurteil, dass sie lieber in Gewächshäusern als in der Freiheit wuchsen. Einzig der Geschmack dieser Früchtchen war etwas Besonderes. Er hatte etwas Eigenes und unterschied sich von den hinlänglich bekannten. Aber da man dies den Früchtchen nicht ansah, hatten sie es ziemlich schwer auf dem freien Markt.

Eine Frucht, die nicht in deutschen Landen wuchs, wurde allerdings zur deutschen Einheitsfrucht. Die Banane wurde zum Symbol aller deutschen Früchtchen. Auch wenn sie unterschiedlich gedeutet wurde. Die Westfrüchte hielten diese Südfrucht für den mahnenden und erklärenden goldenen Zeigefinger, der die Süße der Marktwirtschaft verkörperte, während die Ostfrüchte sie als



Das wieder entdeckte Brüstungsfeld der Kirchenempore

Symbol der Freiheit sahen, was nicht nur mit den Pullovern des damaligen Außenministers zusammenhing, der zudem seine Wurzeln im Osten hatte. Die Banane war Afrika, war die weite Welt, in die man nun reisen konnte. Doch trotz der Banane war lange nicht alles Banane im neuen Deutschland. Die einen hielten sich für besondere Markenfrüchtchen, während man sich in den neuen Bundesländern immer häufiger als Fallobst sah. Mit westlichem Lobgesang und östlichem Jammern ließen sich so recht keine Erntefeste feiern. Nun beim 20. gemeinsamen Erntefest ist schon etwas mehr Reife zu spüren.

Man hat begriffen, dass Äpfel und Birnen nicht gleich sein müssen. Jede

Sorte hat ihre Vorlieben fürs Wachstum. Schade, dass nach diesem Wachstumsprozess man nun wieder lieber im eigenen Fruchtsaft schwimmt. Der deutsche Obstgarten könnte durch fremde Früchtchen verwildern! Aber das ist doch viel eher die Sache des Gärtners und kein Problem der unterschiedlichen Früchte. Also wenn es nun noch gelingt, ein paar andere Früchtchen zu integrieren, könnte der 30. Jahrestag der Einheit mit einem bunten Kompott gefeiert werden. Bis dahin sollten wir die Früchte des Geistes reichlich in uns zur Entfaltung bringen. In Galater 5, 22 sind sie genannt: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit.

Pfarrer Harald Apel

## Informationen aus der Kirchengemeinde

### Friedhof

Wir haben nun auf vielfachen Wunsch den ersten Teil des Friedhofes eingezäunt und hoffen, dass die Rehe nun den Gräbern fern bleiben. Der Zaun erfüllt nur seinen Zweck, wenn die Türen geschlossen bleiben, bitte achten Sie trotz der selbstschließenden Tore darauf. Im Frühjahr werden wir die auch vom Wildwuchs befreiten Sträucher nachpflanzen, so dass der Zaun mit den Jahren wieder zuwächst. In den nächsten Jahren planen wir die weitere Einzäunung des Friedhofs.

### Kirche

Beim Rückbau der Empore haben wir die ursprüngliche Ausmalung in einem Brüstungsfeld wieder entdeckt (siehe Bild links). Wir beabsichtigen noch in diesem Jahr, die gesamte Brüstung so wieder herzustellen.

### Werbung

Als Geschenk oder Andenken eignet sich die CD "Abendmusik in der

Peter-Pauls-Kirche" mit unseren Sommergästen aus dem Gewandhaus zu kaufen. Auch kann die in der Gemeinde aufgenommene CD mit Oberschlesischen Humoresken mit Siegfried Pfeiler wieder erworben.

Inzwischen ist das 2. Buch über die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde beim Verlag Vandenhoeck & Ruprecht erschienen. Seit September diesen Jahres ist das Buch "Showtime unter der Kanzel" mit Krippenspielen und Osterstücken, die wir zum größten Teil hier aufgeführt haben, auf dem Buchmarkt und im September 2009 ist das Buch: "Bausteine für Gottesdienst mit Kindern" aufgelegt worden. All dies kann nach den Gottesdiensten und zur Büroöffnung käuflich erworben werden.

### Lampionumzug zum Martinstag

„Martin, Martin, komm aus deinem Gänsestall, Zank und Streit ist überall. Keiner will mehr richtig teilen, du mußt uns zur Hilfe eilen!“

*(Fortsetzung auf Seite 4)*

### Geburtstage im Oktober und November 2010

Dr. Hedwig-Dorothea Affeldt	Jutta Bänisch	Ilse Darmer
Ilse Ennen	Lotte Geißler	Vera Hoffmann
Gerhard Hünrichs	Anna Krüger	Edelgard Kuball
Irma Kurschus	Helmut Last	Ilse Lingrön
Ursula Messerschmidt	Ursula Mietann	Gerd Moser
Werner Moede	Eva Nicklaus	Heinz Otholt
Elfriede Prüter	Gerhard Pries	Monika Reu
Brigitte Rudnick	Anita und Walter Sadewasser	
Karl-Heinz Tiesler	Gerhard Tietz	Elka Sangl
Gertraud Teufert	Hanni Wentzkat	

**Wir wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!**